Laudatio

Dr. med. Charlotte Lehmann

– die Gründerin des BDA begeht ihren 90. Geburtstag

Frau Dr. med. Charlotte Lehmann, Gründerin des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und erste Schriftleiterin dieser Zeitschrift, vollendete am 6. Februar 2012 ihr 90. Lebensjahr.
Hierzu sprechen die Präsidien von BDA und DGAI ihre von Herzen kommenden Glückwünsche aus.

Die „Grande Dame" der deutschen Anästhesiologie, von Freunden und Bewunderern auch respektvoll „die Lady" genannt, wurde in Püritz/Pommern geboren und studierte Medizin in Breslau, Wien und Kiel, wo sie ihr medizinisches Staatsexamen ablegte. Sie promovierte am gerichtsmedizinischen Institut der Universitätsklinik in Kiel zum Doktor der Medizin. Frau Dr. Lehman wechselte anschließend nach München und arbeitete 1949-1952 als Assistenzärztin an der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses München rechts der Isar. Ihr wachsendes Interesse für die Anästhesie und die damals noch in den Kinderschuhen steckende Intensivmedizin bewogen sie dazu, ein Jahr lang bei Professor Zürn an der Anästhesieabteilung der chirurgischen Universitätsklinik München eingehendere Kenntnisse in diesem, in Deutschland noch jungen Fach zu erwerben. Nach Auslandsaufenthalten in der Schweiz, England, Frankreich und den USA erhielt sie 1953 als eine der Ersten in Deutschland die im gleichen Jahr eingeführte Facharztanerkennung für Anästhesie. Drei Jahre später komplettierte sie ihre Weiterbildung mit der Facharztanerkennung für Chirurgie. Anschließend begann Frau Lehmann 1954 am Städtischen Krankenhaus rechts der Isar mit großem Engagement, zunächst als Oberärztin und später als Chefärztin, eine Anästhesieabteilung mit einer der ersten Intensivstationen Deutschlands aufzubauen. Gleichzeitig richtete sie in dieser Klinik einen selbstständigen Blutspendedienst ein.

1972 wechselte Charlotte Lehmann als Chefärztin der Anästhesieabteilung in das anlässlich der Olympischen Sommerspiele neu erbaute Städtische Krankenhaus München Neuperlach, deren Charakter sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1987 nachhaltig prägte.

Bei vielen ihrer zahlreichen Schüler, so auch bei dem Mitverfasser dieser Zeilen, schuf sie die Voraussetzungen dafür, dass diese ihrerseits leitende Positionen in ganz Deutschland übernehmen konnten.

Ihrer inneren Überzeugung entsprechend, gründete sie 2010 eine nach ihr benannte Stiftung mit dem Zweck, „zur praktischen und theoretischen Förderung des Werdegangs von begabten und förderungsfähigen jungen Ärztinnen, die erwarten lassen, dass sie das Fachgebiet beibehalten und ihre beruflichen Bestrebungen auch nach dieser Hilfestellung sowohl in der klinischen Praxis als auch in Wissenschaft, Forschung und Lehre fortsetzen". Spätestens hier wird klar, dass sich Charlotte Lehmann als Frau bereits früh eine berufliche Position erarbeitet hat, von der die sogenannten „Gender-Aktivisten" lange Zeit nur träumen konnten und es manchmal sogar heute noch tun.

Frau Dr. Lehmann war schon früh bewusst, dass über das Engagement um die Fortentwicklung des Fachgebietes in Klinik, Wissenschaft und Forschung auch berufs- und verbandspolitische Aktivitäten für die Nachhaltigkeit des Faches ganz wichtig sind. So ist es ihrer Initiative zu verdanken, dass der Vorstand der Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie (DGA) im April 1961 den Beschluss fasste, den Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA), der im vergangenen Jahr sein 50jähriges Bestehen feierte, zu gründen. Nach der von Charlotte Lehmann veranlassten Eintragung des BDA in das Vereinsregister am Amtsgericht München am 20. September 1961 übernahm sie das Amt der Schriftführerin des BDA, das sie bis 1972 ausübte.

Nach Gründung des BDA konnte sie den damaligen Regierungsdirektor im bayerischen Justizministerium, Walther Weißauer, dafür gewinnen, die Gleichberechtigung von Anästhesist und Chirurg rechtswissenschaftlich zu begründen und in einem bahnbrechenden Gutachten zur Arbeitsteilung und Abgrenzung der Verantwortung im Operationssaal zu verankern, das in der Folge weit über die Grenzen dieser Fächer hinaus Wirkung zeigte. Gemeinsam mit ihm und Prof. H.-W. Opderbecke legte Frau Dr. Lehmann in der Folgezeit die Fundamente des BDA, die sich bis heute als äußerst tragfähig erweisen.

Der Name Charlotte Lehmann ist auch eng verbunden mit dem offiziellen Organ von DGAI, BDA und DAAF, der heutigen „Anästhesiologie & Intensivmedizin“. Diese Fachzeitschrift wurde von ihr zu Beginn des Jahres 1960 unter dem Titel „Informationen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie“ gegründet, dann als „Anästhesiologische Informationen“ weitergeführt und 1970 zu einer der Fortbildung und Berufspolitik gewidmeten renommierten Fach- und Verbandszeitschrift weiterentwickelt. Darüber hinaus ist ihr ebenso engagiertes wie erfolgreiches Wirken in der 1953 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Anästhesie, der Vorgängerin der heutigen DGAI, zu würdigen, deren Schriftführerin sie von 1958 bis 1972 war.

Ihr klinisches, wissenschaftliches und vor allem berufspolitisches Engagement sowie ihre hohe soziale Kompetenz haben Entscheidendes dazu beigetragen, der Anästhesiologie in Deutschland zu der ihr gebührenden Anerkennung zu verhelfen. Dabei konnte sich die Jubilarin aufgrund ihrer Empathie, Zielstrebigkeit und ihres kultivierten Stils sowohl als Kollegin und Chefin als auch als ärztliche Berufspolitikerin, dennoch aber immer Frau der leisen Töne, höchster Wertschätzung und Sympathie sicher sein.

Ihre im wahrsten Sinne des Wortes herausragenden Verdienste wurden durch zahlreiche Ehrungen gewürdigt, von denen hier nur die Ehrenmitgliedschaft im BDA, die Verleihung der Heinrich-Braun-Medaille und der Ehrenmitgliedschaft der DGAI sowie der Ehrenstatue des BDA genannt werden sollen.

Ihre ganz private Liebe gehört der Natur, ihrem traumhaften Garten in München und den zahlreichen Tieren, insbesondere jedoch Vierbeinern, die diesen in den vielen Jahren belebten. Frei nach Loriot könnte für diejenigen, die Charlotte Lehmann näher kennen, ihr privates Lebensmotto lauten „ein Leben ohne Hunde ist möglich, aber sinnlos!“

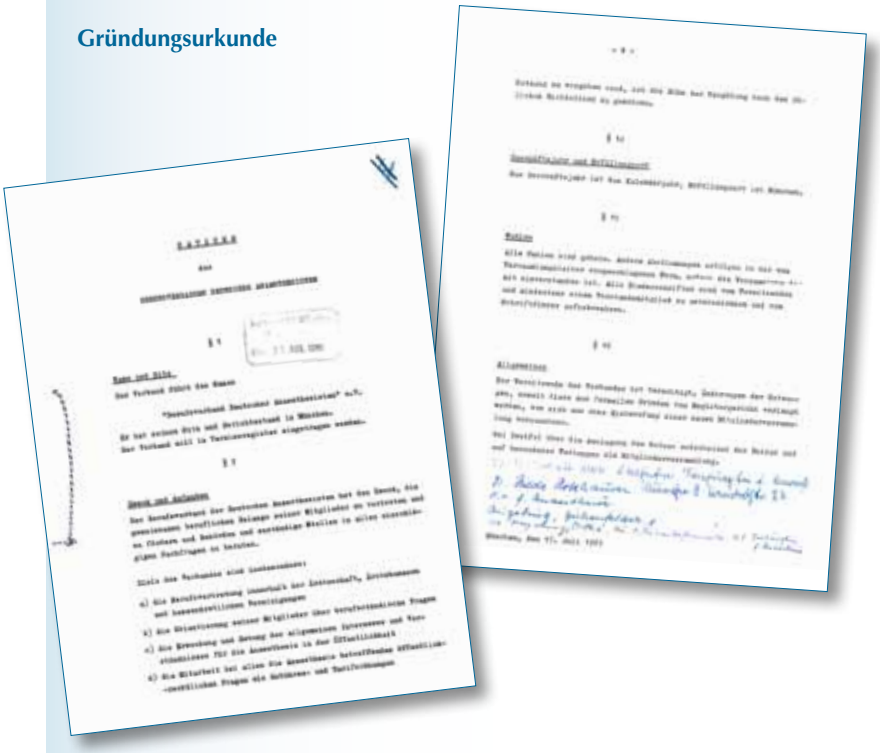
Mit Bewunderung für Ihre Person und tief empfundener Hochachtung für das von ihr Geleistete wünschen wir Frau Dr. Lehmann noch viele, erfüllte und vor allem gesunde Jahre.

Prof. Dr. med. Götz Geldner
Präsident des BDA

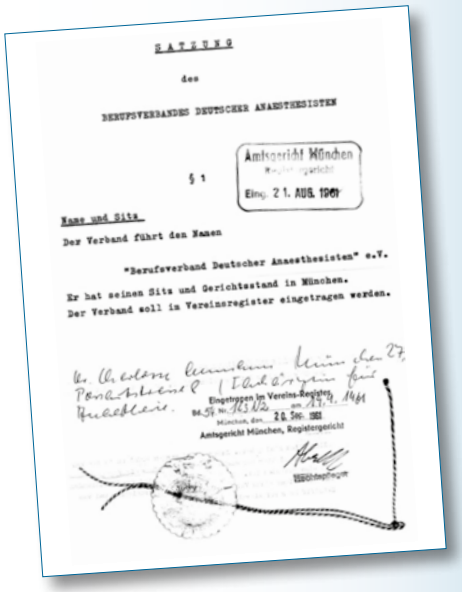
Prof. Dr. med. Gabriele Nöldge-Schomburg
Präsidentin der DGAI

Prof. Dr. med. Bernd Landauer
Past-Präsident des BDA

Gründungsurkunde



BERUFSVERBAND DEUTSCHER ANÄSTHESISTEN



Eintragung des BDA ins Vereinsregister